

HL.ELISABETH (19.11.)

ERSTE LESUNG

Das Volk Israel ist aus der Gefangenschaft nach Israel zurückgekehrt. Das Volk klagt, weil nichts weitergeht. Der Wiederaufbau klappt nicht so gut, wie die Leute es erwartet hatten. Da schickt Gott einen Propheten, der dem Volk sagt: Alles Fasten und Beten nützt nichts, wenn ihr nicht die Schwachen und Armen unterstützt. Gott verlangt Gerechtigkeit für die Unterdrückten, Brot für die Hungrigen und Freiheit für die Gefangenen. Die heilige Elisabeth hat Fasten und Beten mit der Liebe zu den Armen und Schwachen verbunden. Sie hat in ihnen Christus selbst gesehen.

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja.

Der Prophet sagt zum Volk Israel:
So spricht Gott!

„Dieses „“ Fasten liebe ich:
Den Unschuldigen die Fesseln aufbinden,
die Sklaven freilassen, das drückende Joch wegnehmen,
den Hungrigen dein Brot geben,
die Armen aufnehmen, die keine Wohnung haben,
den Nackten Kleidung geben,
deine Brüder und Schwestern nicht verlassen.

Wenn du so fastest,
dann bist du bald wieder glücklich.
Dann bist du wie die Morgensonne.
Wenn du rufst, wird Gott dir Antwort geben.
Wenn du sagst: Bitte hilf mir Gott,
dann sagt er: Hier bin ich!

Hör auf mit der Unterdrückung!
Gib dem Hungrigen Brot.
Dann verschwindet die Dunkelheit,
dann wirst du selbst leuchten wie das Licht.
Der Herr wird dich führen.
Er macht dich stark.“

Jes 58,6-11

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Wer mich liebt, hält fest an meinem Wort.

EVANGELIUM

Damals kam ein Gesetzeslehrer zu Jesus.

Er wollte Jesus prüfen.

Er fragte:

„Meister, welches Gebot ist das wichtigste?“

Jesus sagte:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben -

mit deinem Herzen,

mit deiner Seele,

mit allen Gedanken.

Das ist das erste und wichtigste Gebot.

Und genauso wichtig ist das zweite:

Du sollst deinen Nächsten, deinen Nachbarn, die anderen Menschen,

lieben -

genauso wie dich selbst.

Das ist die Grundlage für alles,

für das ganze Gesetz und für die Propheten.“

Mt 22,34-40